

Marktbericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **84 (1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bedeutsamste schweizerische Sozialversicherung (ohne Ergänzungsleistungen) 1971 noch 22,4 % des Gesamtaufwandes, erhöhte sich dieser Satz bis 1973 auf 29,6 %.

Widerstandsfähiger Dienstleistungssektor

Die Entwicklung hin zur Dienstleistungsgesellschaft scheint sich in der Schweiz fortzusetzen. Jedenfalls hat die Rezession den tertiären Sektor deutlich weniger einschneidend getroffen als den Industriebereich und die Bauwirtschaft. Das geht unter anderem aus den Beschäftigungs- und den Preistendenzen hervor. Zwischen dem 2. Quartal 1975 und dem 2. Quartal 1976 sank der Index der Gesamtbeschäftigung in den Dienstleistungsbetrieben insgesamt um 2,5 %, in Industrie und Handwerk um 7 % und im Baugewerbe um 9,2 %. Der Landesindex der Konsumentenpreise lag bei den Waren im 3. Quartal 1976 um 0,2 % unter dem Vorjahresstand, bei den Dienstleistungen um 3,8 % darüber, während der Baukostenindex der Stadt Zürich in derselben Periode um 6,8 % zurückging.

Der Tourismus als zweitgrösster Arbeitgeber

Der Tourismus ist einer der grössten Devisenbringer der Schweiz. 1975 gaben die ausländischen Touristen in unserem Land 5,38 Mia Franken aus oder etwa 850 Franken pro Kopf der einheimischen Wohnbevölkerung. Mit diesem «Ausfuhrwert» steht der Fremdenverkehr nach der Maschinenindustrie und der chemischen Industrie an dritter Stelle. Die beschäftigungspolitische Bedeutung der Branche äussert sich darin, dass sie ungefähr 150 000 Personen Arbeit und Einkommen bietet und damit nach der Metall- und Maschinenindustrie der wichtigste schweizerische Arbeitgeber ist. Auch der regionalpolitische Einfluss darf nicht unterschätzt werden, entfallen doch über 60 % der gesamten Fremdenverkehrsfrequenzen auf die sonst wirtschaftlich weniger begünstigten voralpinen und alpinen Gebiete.

land mit 10 Mio kg und Frankreich mit 9,7 Mio kg. Bedeutende Zuwachsraten werden auch aus den USA gemeldet mit plus 6,6 Mio kg, Belgien mit 5,4 Mio kg, Britannien mit 5,2 Mio kg und schliesslich Australien mit 3,7 Mio kg.

Auf die Abwertung der australischen Währung reagierte die AWC sehr schnell, indem die Mindestwollpreise um 17,5 % angehoben wurden. Bei der neuerlichen Anpassung der Währung um 2 % nach oben, wurden auch die Wollpreise wieder in der gleichen Relation eingependelt. Ebenfalls die Neuseeländische Wollkommission passte die Preise an, während andererseits der South African Wool Board (SAWB) seine Preise unverändert liess.

Das rasche Reagieren der Australischen Wollkommission begründete deren Vorsitzender, A. C. B. Maiden, mit folgenden Worten: «Wir wollen den Rohwollmarkt in Relation zu den überseeischen Währungen auf dem gleichen Preisniveau stützen wie vor der Abwertung. Wir möchten nicht, dass unsere Kunden, die sich kürzlich eingedeckt haben, benachteiligt werden und wollen vermeiden, dass die vor der Abwertung zutage getretene Verstärkung der Nachfrage nach Wolle durch diese Währungsmassnahmen beeinträchtigt wird.»

Ganz zufrieden scheint man bei der Australian Wool Corporation (AWC) mit ihren eigenen Massnahmen des neuen Vermarktungssystems für Wolle nicht zu sein, denn jetzt tritt diese Körperschaft mit neuen Vermarktungsvorschlägen an die Öffentlichkeit. Dazu gehört z. B. auch die Forderung nach Vollmacht, obligatorisch alle Auflieferungen bis zu sechs Ballen aufzukaufen. Ausserdem beanspruche die AWC das Recht, Wolle auch über diese sechs-Ballen-Limite hinaus aufzukaufen, wenn sich eine besondere Notwendigkeit dafür einstelle. Sinn dieser Vorschläge sei es, Klein-Auflieferungen wirksamer in den Vermarktungsprozess einzubeziehen.

In Durban waren die Preise fest. Es herrschte ein guter Wettbewerb für die angebotenen 3557 Ballen Merinowolle, 1252 Ballen Kreuzzuchten, 149 Ballen grobe und farbige Wollen sowie 368 Ballen Basuto- und Transkeiwollen. Das Angebot wurde zu 97 % geräumt. Die Merinowollauswahl von guter bis durchschnittlicher Qualität bestand zu 64 % aus langen, 23 % aus mittleren und 3 % kurzen Wollen sowie aus 10 % Locken.

In Freemantle zogen die Preise um 2,5 % an. Als Hauptkäufer für die angebotenen 15 193 Ballen traten Japan und Osteuropa in Erscheinung. Das Angebot ging zu 98,5 % an den Handel und zu 0,5 % an die AWC.

In Geelong tendierten die Preise uneinheitlich. Die Hauptkäufer stammten aus Osteuropa, gefolgt von Japan und Westeuropa. 83 % der 32 820 aufgefahrenen Ballen wurden vom Handel übernommen, während gut 16 % von der Wollkommission aufgekauft wurden.

Ebenfalls in Melbourne tendierten die Preise uneinheitlich. Das Angebot von 16 000 Ballen ging zu 94 % an den Handel, vor allem nach Japan sowie Ost- und Westeuropa und zu 5 % an die AWC.

An den beiden Auktionstagen in New Castle verzeichnete man anfänglich eine Preissteigerung bis zu 16 % um dann aber eine recht uneinheitliche Preisentwicklung festzustellen. Am ersten Tag kamen 21 141 Ballen auf den Markt, von denen 7155 Ballen per Muster offeriert wurden, 77,5 % gingen an den Handel, während 21,5 % von der AWC übernommen wurden. Der zweite Tag brachte ein Angebot von 16 475 Ballen. Der Handel übernahm 83 %, die AWC 16 %. Japan und Osteuropa waren die Hauptkäufer.

Marktbericht

Wolle

Nach Angaben aus Fachkreisen des Wollhandels erhöhte sich der Wollverbrauch im ersten Halbjahr 1976 in den wichtigsten Industrieländern der westlichen Welt um rund 24 %. Demgegenüber wurde der Verbrauch bei allen übrigen Fasern zusammen nur um 7 % gesteigert. Absolut an der Spitze des Wollverbrauches und des Wollwachstums liegt Japan mit 19,3 Mio kg und mit einem Anteil von 30 %. Nach Japan folgt Westdeutsch-

Bei gutem Wettbewerb erzielte man in Port Elizabeth höhere Preise. Von den insgesamt angebotenen 6543 Ballen wurden 96 % abgesetzt. Ausserdem wurden 72 % der 2786 offerierten Ballen Karakulwollen vom Handel übernommen.

In Sydney waren die Preise fest. Das Angebot von 14 664 Ballen, davon 3152 Ballen per Muster, wurden zu 95,5 % an den Handel und zu 9 % an die Wollkommission abgesetzt.

| | 17. 11. 1976 | 15. 12. 1976 |
|--|--------------|--------------|
| Bradford in Cents je kg Merino 70" | 318 | 311 |
| Bradford in Cents je kg Crossbreeds 58"Ø | 279 | 271 |
| Roubaix: Kammzug-Notierungen in bfr. je kg | 24.85—25.00 | 25.65 |
| London in Cents je kg 64er Bradford B. Kammzug | 241—243 | 234—238 |

Union Central Press, 8047 Zürich

Rohwoll-Mindestpreise erhöht — keine Entwertung der vorhandenen Lager

Mit der Abwertung am 28. 11. 1976 sank der Wechselkurs des australischen Dollars um 17,5 % auf 82,5 % seines bisherigen Wertes. Um diese Abwertung zu neutralisieren, wurden der sogenannte Marktindikator und die Mindestpreise für die einzelnen Wolltypen um 21,2 % bis 21,4 % angehoben. Bei der Angleichung der Interventionspreise wurde ebenso verfahren.

Die Mindestpreise der AWC

Neuer Markt-Indikator für das Gesamtangebot 284 austr. Cents/kg gegenüber vorher 234.

| | Neuer Mindestpreis | Alter Mindestpreis | Letzte Notierung 26. 11. 1976 |
|-------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------------------|
| 19 Micron | 353 | 291 | 308 |
| 20 Micron | 344 | 284 | 302 |
| 21 Micron | 333 | 275 | 299 |
| 22 Micron | 321 | 265 | 296 |
| 23 Micron | 310 | 256 | 294 |
| 24 Micron | 296 | 244 | 292 |
| 25 Micron | 276 | 228 | 288 |
| 27 Micron | 261 | 215 | 275 |
| 30 Micron | 219 | 181 | 253 |
| Merino Streichgarn-Wollen | 182 | 150 | 218 |
| Kreuzzucht Streichgarn-Wollen | 150 | 124 | 212 |

Literatur

Plankosten, Deckungsbeiträge und Budgets — Adolph Matz — 200 Seiten, broschiert, DM 24.— — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1976.

Anliegen dieses Bandes ist es, Studierenden und Praktikern eine Möglichkeit zu bieten, die Problemkreise des modernen Rechnungswesens durch Training von Fällen zu vertiefen. Gerade das Gebiet des Rechnungswesens verlangt nicht nur fachliche Kenntnisse, sondern auch die Beherrschung von Verfahrensfragen. Die Fälle sind so gestaltet, dass sie hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrades eine breite Abstufung bieten: Das Programm beginnt mit leicht zu lösenden Aufgaben über mittlere Problemkreise bis hin zu komplexen Aufgabenstellungen. Entsprechend der Gliederung des ersten Bandes bauen die Fälle auf den verschiedensten Formen der Kostenrechnung auf. Die Problemstellungen auf der Grundlage der traditionellen Istkostenrechnung bis hin zur Plankostenrechnung mit den verschiedensten Varianten des Deckungsbeitrags und der Investitionsrechnung ermöglichen dem Trainierenden ein Vordringen in ein analytisches und auswertendes Denken, wie es für die Ausarbeitung eines modernen Management-Informationssystems vonnöten ist. Dieses Werk ist ganz aus dem Geiste heraus entstanden, den Rechnungswesenfachmann nicht allein als Verfahrensroutinier auszubilden, sondern ihn auf eine optimale Informationsgewinnung, die für eine gezielte Unternehmensführung unerlässlich ist, vorzubereiten. Nur so ist gewährleistet, dass das betriebliche Rechnungswesen keine Zahlenfriedhöfe darstellt, dass nur Kosten verursacht und nichts einbringt, nur so ist gewährleistet, dass Sachfragen auf der Grundlage eines wissenschaftlichen Instrumentariums beantwortet werden.



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Unterrichtskurse 1976/77

Wir möchten unsere verehrten Mitglieder des SVT, SVF und IFWS, Abonnenten und Kursinteressenten auf die demnächst stattfindenden Unterrichtskurse des Kursprogrammes 1976/77, bzw. auf den Anmeldeschluss derselben aufmerksam machen.